

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

501 (1.11.1920) Mittagausgabe

Verlags-Preis: In Karlsruhe: Am Verlage... monatlich 5.30, frei ins Haus geliefert 6.-

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Herb Thiergarten... Hauptredaktion: Darmstadt... Verantwortlich: Robert und Wilhelm Thiergarten...

Die neue Schule.

Dr. Heinrich Stadelmann (Dresden).

Lange genug hatte die Schulreform und ähnliches das Interesse der Pädagogen beansprucht. Es ist nicht zu verkennen, daß derartige schulhygienische Bedeutung hat; allein ein Ueberwuchern schillernder Dinge hatte das Wesentliche der Schule dem Interesse ferngerückt.

Mit dem Umschwung der politischen Verhältnisse ist die Schulfrage jetzt fast aktuell geworden. Aber wieder sehen wir beim Suchen nach Wesentlichem in der Schulreform vielfach nur ein herumgehen um den Kern, ohne daß eine Hand dem Schulorganismus tief ins Innerste greift.

Können die neuen Schularten einen Umschwung bringen, wie wir ihn erhoffen? Das Einzige, was die neue Zeit in der Schulfrage an bedeutendem Fortschritt gewonnen hat, ist die „Einheitsschule“.

Mancherlei Methoden für die Schule werden empfohlen, aber vom Ziel, wozu diese Methoden führen sollten, hört man bisher allzuwenig; die Schulreformer haben das Ziel vielleicht als bekannt vorausgesetzt; das ist bedauerlich.

Die Schule hat bisher nicht zu leisten vermocht, was man erwartete. Sie heilte sich ein Mangel heraus, ein großer Mangel. Der aber zeigte sich nicht sofort bei den Schülern in der Schule, sondern erst viel später, als die Schüler als erwachsene Menschen im Verkehr mit anderen Menschen kamen.

Was ist das Ziel der Schule? Der Mensch! Dieses vom Menschen selbst am meisten vernachlässigte Objekt, der Mensch!

Bei der letzten Ratgebungen „Tagung für entlassene Schulreformer“, worüber die Tagespresse berichtete, hörte man die bedeutendsten Worte, daß der Gedanke der menschlichen Arbeit im Mittelpunkt des Aufbaus der Produktionsschule sein soll.

Der einheitliche Staat, der im Mittelpunkt der Schule stehen sollte und müßte, ist der Mensch. Das Kind und der Heranwachsende werden diesen Stoff begreifen, wenn er entsprechend behandelt wird. Stellen wir das Kind in die Mitte der Schule.

Stellen wir den Menschen in die Mitte der Schule, so gewinnen wir einen Konzentrationspunkt, von dem aus allerleis Strahlen gehen und zu dem nun allerleis Strahlen laufen; d. h. alles Wissen würde zu fruchtbarer Weisung von Menschen, das sich dann später auf-

lassen und zu Einzelwissen ausbauen könnte; der Mensch wird trotzdem dabei im Mittelpunkt bleiben. Kann ein Unterricht in Physik und Chemie nicht von täglichen Vorkommnissen im Menschenleben ausgehen? Rechnen nicht ebenso? Geschichtsunterricht, müßte er nicht um den Menschen sich gruppieren? So blieben die Zusammenhänge von Mensch mit näherer und weiterer Umgebung gewahrt, und das Kind gewöhnte sich schrittweise umfassen des Denkens; die „Fächer“, die zu lehren sind, fänden alle ihren Lauf zum Mittelpunkt d. h. zum Menschen zurück, beziehungsweise sie gingen von ihm aus.

So werden in der Schule Unterricht und Erziehung zugleich gepflegt werden können; sie sind jetzt zu einer Einheit verschmolzen. Alles andere ergäbe mehr oder weniger Fabrikware.

Der Gehalt der neuen Schule wäre der Mensch; der einzelne Mensch, der in vielen Exemplaren lebt. Würde man als Gehalt von vornherein die Gemeinschaft der Menschen nehmen, so gelangten wir zu einer Uniformierung, die schlimmer ist als die Uniform.

Warum hat man Angst vor dem einzelnen Menschen? Vor dem Ich?

Zusammenfassen wir das Menschen-Ich in den Mittelpunkt der Schule, wie die Natur es will, dann erreichen wir auch die große Einheitlichkeit aller Mensch-Ich, wie Natur ihre Einzelheiten zu einer Einheitlichkeit zusammenfaßt, von einheitlichem Gehege getragen.

Frankreich und England.

WTB. Paris, 31. Okt. Das „Journal des Debats“ erklärt, offenbar halbamtlich beabsichtigt, es entspreche nicht den Tatsachen, daß ein einige Morgenblätter behauptet hätten, die französische Regierung auf die Note der englischen Regierung, in der sie dem Bolschewiktraktat von ihrem Entschluß, auf gewisse Rechte aus dem Friedensvertrag von Versailles zu verzichten, Mitteilung machte, geantwortet habe.

Die Verständigung im englischen Bergarbeiterstreik = London, 30. Okt. (Reuters-Meldung.) Die überwältigende Mehrheit der englischen Bergarbeiter ist zur Annahme der im englischen Kohlenstreik getroffenen Vereinbarungen bereit.

Die Entente gegen die Selbstschutzorganisationen.

München, 1. Nov. (Drahtbericht.) Die von der alliierten Kontrollkommission der Reichsregierung überreichte Note auf Beseitigung der Selbstschutz-Organisationen wird von der bayerischen Presse sehr ernsthaft besprochen. Die „Münchener N. Nachr.“ schreiben dazu: „Wir in allen Fragen schwerwiegendster Bedeutung, wird auch dieses Mal wieder einig und allein die Geschlossenheit und Einheit des Reiches und seiner Glieder die Kraft zur Erreichung alles Besseren geben können, was uns nützt.“

Keine Stilllegung des deutschen Luftverkehrs.

WTB. Berlin, 30. Okt. Die Gefahr der Stilllegung des deutschen Luftverkehrs ist, wie wir hören, abgemindert. Nach Auffassung der Weimarer Weimarer Kommission über verhängende große Flüge in Deutschland und behängende Verbot der Auslieferung weiterer Flüge in Deutschland an die Weimarer Kommission der Weimarer Regierung, wird auch dieses Mal wieder einig und allein die Geschlossenheit und Einheit des Reiches und seiner Glieder die Kraft zur Erreichung alles Besseren geben können, was uns nützt.

Giolitti nach London.

WTB. Rom, 31. Okt. „Giornale d' Italia“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß Giolitti sich in der zweiten Hälfte des November oder, wenn die Tagung des Parlaments ihn daran hindern sollte, Anfang Dezember nach London begibt.

Vom Völkerbund.

WTB. Genf, 31. Okt. Gestern abend traf der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, mit etwa 30 Personen vom Sekretariat des Völkerbundes in Genf ein. Er wurde von den kantonalen und kantonischen Behörden, sowie von Vertretern des Internationalen Arbeitsamtes und der Roten Kreuzigung empfangen.

Ungarn.

WTB. Budapest, 31. Okt. Die ungarische Regierung hat im Verhandlungswege die Pressezensur aufgehoben und zur Erleichterung der Arbeit der Presse eine Kommission für Presseinformation gebildet. Ein offizieller Kommentar betont die Absicht der Regierung, die volle Pressefreiheit wieder herzustellen. Die Auflösung der Zensurkommission sei bereits ein wichtiger Schritt zum völligen Abbau der durch die Staatsinteressen erforderlichen Beschränkungen. Die Informationskommission werde ausschließlich im öffentlichen Interesse gebildet und beruhe auf gegenseitigem Vertrauen.

In einer Rede in Stuhlweißenburg erklärte Graf Apponyi, die ungarische Friedensdelegation habe das einzige mögliche Mittel für eine Besserung der moralischen Position Ungarns erreicht. Heute führe man von einer „Reaktion“ dieser Politik die Rede sein. Die Reaktionen, die auf Ungarns Rollen sich berechnen hätten, wollten sich ihren Geschicksweg nach jedem Preis vorbehalten. Die Rede zur Wirkung der neuen Entente geführt. Auch die Entente-Graf Apponyi habe nach unter der Wirkung der Friedensdelegation, die moralischen Faktoren verfahren mit der Zeit ihre Wirkung. Dann werde man zu der Einsicht gelangen, daß das Friedenswerk unheilbar sei. Die Schöpfungen des Trianon-Friedens trügen den Todeskeim in sich. Diefelben Umstände, die bei den Nachbarn die Zersetzung förderten, wirkten als Anziehungskraft zum Überwachungs-

men Zentrum des alten Ungarns. Man müsse nur abwarten und die Anziehungskraft dieses Zentrums steigern.

Carolinis bolschewistische Propaganda.

WTB. Budapest, 1. Nov. Das „Neue 8 Uhr-Abendblatt“ bringt die Aufsehen erregende Meldung, Graf Caroli habe die von ihm in Amerika gesammelten Gelder nicht zu einem Zwecke verwendet, zu dem sie gespendet wurden, sondern für die Organisation bolschewistischer Propaganda. Die eine Hälfte der amerikanischen Gelder übergab er dem französischen Bolschewisten Gulbeau, den er gleichfalls mit bolschewistischer Propaganda betraute und der seinerseits mit Caroli in der Schweiz in Verbindung stand. Die Spende, die von amerikanischen Ungarn stammt, hat 30-40 000 Dollars betragen.

Der neue österreichische Nationalrat.

WTB. Wien, 31. Okt. Nach den vorläufigen Berechnungen der Hauptwahlbehörde werden im zweiten Ermittlungsverfahren die auf die Bestimmungen entfallenden 15 Mandate in folgender Weise verteilt: Großdeutsche Partei 7, Sozialdemokraten 4, Christlich-Soziale 3, deutsch-österreichische Bauernpartei 1. Der neue, 175 Abgeordnete zählende Nationalrat hat somit folgende Zusammensetzung: Sozialdemokraten 66, Christlich-Soziale 82, Großdeutsche Volkspartei 22, Bauernpartei 4 und Bürgerliche Arbeiterpartei 1.

Tschechische Schulklassen in Wien.

d. Wien, 31. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die Gemeinde Wien wird in Erfüllung der Bestimmungen des Friedensvertrages, die die Rechte der Minderheiten betreffen, ungefähr 200 tschechische Schulklassen errichten. Die Gemeinde hat zur Feststellung der erforderlichen Klassenzahl Einschreibungen für tschecho-slowakische Kinder veranstaltet und es haben sich insgesamt etwa 9000 tschechische Schulkinder in Wien gemeldet.

Die polnisch-ukrainischen Verhandlungen.

d. Warschau, 31. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der Vorsitzende der polnischen Friedensdelegation teilt mit, daß Joffe anfangs November wieder in Riga eintreffen werde, um die polnisch-russisch-ukrainischen Hauptfriedensverhandlungen aufzunehmen.

Formation einer weißen Armee in Polen.

d. Warschau, 31. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der Vorsitzende des antibolschewistischen Komitees in Warschau veröffentlicht einen Brief an den polnischen Kriegsminister, in dem er seine Dankbarkeit für das Entgegenkommen bei der Aufstellung der russischen weißen Armee auf polnischen Gebiete ausdrückt. Diese weiße Armee würde jetzt das polnische Gebiet verlassen, da sie schlagfertig sei.

Das Vordringen Jeligowskis.

d. Warschau, 31. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Nach den hier vorliegenden Meldungen ist Rowno von der litauischen Regierung evakuiert worden, da man mit einem weiteren Vormarsche Jeligowskis rechnet. In Litauen sucht man den Widerstand gegen das polnische Vordringen dadurch zu bilden, daß man eine ziemlich radikale Agrarreform in der Konstituante zur Annahme bringen will, die den Wünschen der ländlichen Massen entspricht.

Viktor Kopp.

WTB. Berlin, 31. Okt. Die Veröffentlichungen der deutschen Presse aus den letzten Tagen über die Tätigkeit Viktor Kopp in Verbindung mit den Russen in den Lagern der internierten russischen Truppen geben Veranlassung zu nachstehender Erklärung, die uns von zuverlässiger Stelle zugeht: Es muß darauf hingewiesen werden, daß der für die Kriegsgefangenen-Angelegenheiten anerkannte Vertreter der Sowjetregierung auch die Angelegenheiten der internierten russischen Truppenteile den deutschen Dienststellen gegenüber vertritt. Die Behandlung der internierten Truppen regelt sich nach den bestehenden Grundsätzen des Völkerrechts. Danach bleiben diese internierten Truppen Bestandteil der Sowjetarmee; die Kosten für Unterhalt, Verpflegung usw. gehen auf Lasten der Sowjetregierung. Für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in den Lagern ist die deutsche Lagerverwaltung, die im Einvernehmen mit den russischen Kommandanten handelt, verantwortlich. Wenn auch der russischen Kriegsgefangenen-Internierung eine gewisse Mitwirkung in Fragen der russischen Internierung einräumt ist, so ist es doch selbstverständlich, daß die letzte Entscheidung über Ruhe und Ordnung in den Lagern bei uns liegt. Die Internierten überzeit hat und schon finden. Das Völkerrecht ist nicht aufgehoben, wird von den deutschen Lagerbehörden durchaus unparteiisch behandelt. Die Stellungnahme dieser Behörden zu parteilich politischen Strömungen innerhalb der Lager und zu dem Verfechtet zwischen den Lagern und der Außenwelt richtet sich lediglich nach dem Gesichtspunkt, daß die Sicherheit des Deutschen Reiches nicht gefährdet wird.

Die griechische Thronfolgerfrage.

WTB. Luzern, 31. Okt. Die Schweizerische Depeschagen-Agentur erhält von Herrn Streit, dem ehemaligen Minister des Königs Konstantin die Mitteilung, daß die griechische Regierung durch ihren Gesandten in Bern gestern beim Prinzen Paul wegen der Thronfolgerfrage einen mündlichen Schritt unternommen habe, worauf der Prinz erwidert habe, daß er den Standpunkt der griechischen Regierung nicht teile, daß er nach der Verfassung berufen sei, den Thron zu besteigen. Der griechische Thron gehörte vielmehr seinem Vater und Kronprinz sei sein älterer Bruder Georg, die beide niemals auf die ihnen zustehenden Rechte verzichtet und nur gezwungen ihr Vaterland verlassen hätten. König Konstantin mache die Rückkehr nach Griechenland lediglich von der freien Willensäußerung des griechischen Volkes abhängig und er selbst würde nur dann die Krone annehmen können, wenn das griechische Volk sich unambiguös dahin ausgesprochen habe, daß es die Rückkehr des Königs Konstantin nach Griechenland nicht wünsche und den Kronprinzen Georg von der Thronfolge ausschliesse.

Die Beisetzung des Königs Alexander.

WTB. Paris, 30. Okt. Das „Journal“ meldet aus Athen: Die Beisetzung des Königs Alexander hat gestern stattgefunden. An ihr nahm der Prinzregent von Serbien persönlich teil. Die übrigen Höhe und verschiedene Staatsregierungen ließen sich durch diplomatische Missionen vertreten.

Italienischer Generalkonsul in München.

d. Mailand, 30. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der italienische Generalkonsulposten in München soll demnächst wieder besetzt werden. Es heißt, daß der deutschfreundliche Prinz Borghese dafür in Aussicht genommen worden sei.

Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“

„Amtliches Nachrichtenblatt des „Badischen Landesauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege“

Montag, den 1. November 1920.

Ein Mahnwort.

Es ist ein eigenartiger Zufall, daß gerade um dieselbe Zeit, da die Erklärungen der deutschen Sportverbände von einer Spannung zwischen Turnerschaft und Sport-Organisationen Kenntnis geben, der frühere bayerische Justizminister Dr. Ernst Müller gelegentlich der außerordentlichen General-Versammlung des Münchener Turn- und Sportvereins von 1890 seine Antrittsrede als erster Vorsitzender des Vereins hielt und dabei in eindringlichen Worten auf die Notwendigkeit der Geschlossenheit der Turn- und Sportbewegung hinwies. Der bekannte Verfasser der Leibesübungen führte dabei etwa folgendes aus:

„Es wurde mir nicht leicht, die Aufgabe zur Übernahme des Vorsitzes zu geben, aber der Entschluß wurde schließlich in mir reif aus der Erwägung heraus, daß unsere Zeit nicht nur der Worte, sondern vor allem der Tat bedarf, die vor allem besteht in der Förderung und Zusammenfassung der führenden Organisationen. Je widerlicher und abstoßlicher das öffentliche Leben zu werden droht, desto mehr hat jeder einzelne die Pflicht, nicht nur mit Wort und Schrift einzutreten, sondern auch mit aktiver Beteiligung an der Organisation selbst. Ich glaube, wenn wir richtig zusammenarbeiten wollen, dürfen wir eines nicht vergessen, immer wieder daran zu denken, daß wenn wir scheitern zu spielen, wir die größte nationale Aufgabe erfüllen, die nationale Aufgabe der Erneuerung und Aufrechterhaltung der deutschen Jugend. Und handeln müssen wir. Es gilt die tatkräftige Durchführung der Organisation, heute gilt nur die Masse; unter Volk ist nur der großen Masse hold. Die Erneuerung unserer Jugend muß unsere größte Aufgabe sein, darüber kann kein Zweifel bestehen. Und in dieser großen Aufgabe bitte ich dringend um Unterstützung. Es droht aber auch die Gefahr der Verflüchtung. Wenn wir an Sonntagen bei größeren sportlichen Veranstaltungen Tausende, ja Zehntausende von Zuschauern sehen, so bedeutet das einen Fortschritt; wir wollen sie begrüßen, diese Demonstration zu Gunsten des Sportes. Damit ist es aber nicht getan, es droht die Verflüchtung, wenn wir das Aufsehen schon als eine Tat bezeichnen wollen, eine große gefährliche Verflüchtung, gegen die mit allen Mitteln angefochten werden muß. Nur der nicht dem Lande, dem Staate, der Welt teilnimmt, wenn es gilt den Körper und den Charakter zu bilden zum Kampfe für die wirtschaftliche Entwicklung.“

In einem so großen Verein mit diesen Unterabteilungen möchte es fast scheinen, das das große Ganze vergessen wird. Die Jugendigkeit zu einem großen Körper ist unter keinen Umständen zu vergessen, niemals zu vergessen, daß der Glanz ausgeht von der Gesamtheit. Ich warne dringend vor einer Zerspaltung der Turn- und Sportbewegung. Es wäre ein Unsegen, wenn diese lehrerähnlichen Bestrebungen heringetragen würden. Einen Erfolg kann die Turn- und Sportbewegung nur haben, wenn sie einig bleibt. Sobald die Teilung eintritt, ist der Erfolg verflücht. Was uns alle zusammenfassen muß, ist der Ruf „bleibt einig um jeden Preis“. Und auch in unserem Verein wollen wir einig bleiben und trennen. Unter dieser Voraussetzung will ich die Geschichte führen.“

Diese eindringliche Warnung vor einer Zerspaltung der Turn- und Sportbewegung möchten wir Wort für Wort unterschreiben. Es könnte augenblicklich kein größeres Unheil für die bedrängten Verbände geben, als eine gegenseitige Bekämpfung, zu einem Zeitpunkt, wo die gemeinsam zu lösenden Aufgaben im Interesse der körperlichen Erziehung unserer Jugend dringender wie je nötig sind. Wenn auch in der am Samstag und Sonntag in Berlin stattgefundenen Weltkampfausstellung des Deutschen Reichsausschusses der erwartete Ausgleich nicht zustande kam, so sei doch hier der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die augenblicklich gespannten Beziehungen zwischen Turnen und Sport bald wieder beseitigt sind und nach dem alten Sprichwort „Getrennt merktieren, aber vereint schlagen!“ Turnerschaft und die Sportverbände sich Schulter an Schulter wieder zusammenfinden zu gemeinsamer Arbeit zum Wohle der deutschen Jugend und im Interesse der allgemeinen Volksgesundheit unseres Volkes.

Die Weltkampfausstellung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.

Die am Samstag nachmittag im Reichsministerium des Innern in Berlin taute, stand unter dem Zeichen der fürstlich erfolgten Kampfanlage zwischen Turnen und Sport. Den Vorsitz führte für den verbindlichen Staatssekretär Oswald Oberbürgermeister Dominicus Schöndorfer, der in umfänglicher und energischer Weise die Debatten vor dem Hiesigen bewachte. Vor Eintritt in die Tagesordnung kamen auf allgemeinen Wunsch die bestehenden Beziehungen zwischen Deutsche Turnerschaft einerseits und Deutsche Sportverbände, Deutsche Fußball-Bund und Deutscher Schwimmer-Bund andererseits zur Sprache. Nach einer Erklärung der Deutschen Turnerschaft durch Professor Berger, der den Sportverbänden die Schuld an dem letzten Verhältnis zuschob, sprach dann München für die Deutsche Sportverbände, dann Berlin für den Deutschen Schwimmerbund

Emil v. Schöndendorff.*

Es ist ein unbestreitbares Verdienst des Münchener Gymnasiallehrers Dr. Fritz Schmidt, daß er in einer im Verlag von B. G. Teubner in Leipzig herausgegebenen Broschüre, betitelt „Emil von Schöndendorffs Verdienste um die körperliche Erziehung der deutschen Jugend“ ein erschöpfendes Lebensbild des Gründers des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele gibt. Männer, wie Emil von Schöndendorff fehlen heute der deutschen Turn- und Sportbewegung mehr wie je und gerade in der Nachkriegszeit, wo statt einer Zunahme des Verständnisses für die Notwendigkeit der Ausübung der Leibesübungen, die Verständnislosigkeit bei den amtl. Stellen immer mehr um sich greift, vermehrt man Männer, die wie Schöndendorff Politiker, Schulmann u. gleichzeitig Verfasser des turnerischen und sportlichen Gedankens sind, in besonderem Maße. Emil von Schöndendorffs Lebensgeschichte schreiben heißt gleichzeitig die Geschichte des Zentral-Ausschusses für Volks- und Jugendspiele wiedergeben und so bildet die 122 Seiten umfassende Broschüre eine wertvolle Fundgrube jedes Turn- und Sportfreundes.

Im ersten Kapitel finden wir Leben, Charakter und Weltanschauungen des am 1. März 1815 verstorbenen preußischen Landtagsabgeordneten Dr. med. Emil von Schöndendorff geschildert und man kann nur wünschen, daß die von ihm einmal gedruckte Abhandlung über die Pflege der Leibesübungen: „Wir haben es hier ebenwohl mit einer wichtigen Erziehungssache als mit einer hochbedeutenden nationalen Kulturfrage zu tun“, sich unsere Parlamentarier und Vertreter in den Völkerausschüssen bald zu eigen machen. Als Schulmann war er natürlich aufs eifrigste bestrebt, die Lehrerschaft für Turnen, Spiel und Sport zu gewinnen und wies er 1841 in seiner Schrift: „Ueber nationale Erziehung durch Leibesübungen“ scharf

* F. Schmidt: Emil v. Schöndendorff (1815-1915) Verdienste um die körperliche Erziehung der deutschen Jugend. (Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin. Zweibändiges Kartentext 3 A 20 N; hierzu Zeichnungsbildnisse des Verfassers und der Buchbindungen.)

und Sinnemann-Berlin für die Fußballer. Die Debatte wurde auf Antrag bald geschlossen und den Verbänden eine Entlassung durch weitere private Verhandlungen empfohlen.

Nach ausgenommen wurde der Deutsche Kanu-Verband als Vollmitglied. Daaran sprach man sich gegen die Aufnahme des Deutschen Kanu-Verbandes, der Deutschen Jugendkraft, des Norddeutschen Ruder-Verbandes und des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs aus. Vom Reichsministerium des Innern referierte Dr. Mallwitz über die Reichsausschüsse. Aus den weiteren Verhandlungen ist hervorzuheben, daß die finanzielle Durchführung der Deutschen Kampfsportspiele 1922 als gesichert anzusehen ist. Die Fördervereinsmängeln für Sportvereine wurde bisher nur für Jugendliche bis zu 20 Jahren genehmigt. Ueber die Anwendung der Luftballonsteuer bei sportlichen Veranstaltungen wird der Reichsfinanzminister demnächst seine Entscheidung treffen. Ueber den neuen Spartenantrag wird die nächste Sitzung beschließen. Das Turn- und Sportwesen für Frauen konnte wegen der lebenden Arbeitsgemeinschaften zwischen Turnern und Leichtathleten nicht zur Verhandlung gestellt werden. Dem Antrag des Reichlichen Turnlehrervereins auf Einführung von Turndrillungen bei den Leibesübungen wurde zugestimmt.

Turnen

Die Gaumeisterschaftsspiele des Karlsruher Turnvereins am gestrigen Sonntag brachten folgende Ergebnisse: Fußball A-Klasse: Weierheim gegen M.T.B. 04 zu 77 zu Gunsten M.T.B., Markt gegen M.T.B. 06 zu 88 zu Gunsten M.T.B., Wankenschlag gegen M.T.B. 07 zu 86 zu Gunsten M.T.B., Weierheim gegen M.T.B. 08 zu 91 zu Gunsten Weierheim, M.T.B. 09 zu 92 zu Gunsten Weierheim, Weierheim gegen Weierheim 93 zu 72 zu Gunsten Weierheim, Wankenschlag gegen Weierheim 94 zu 89 zu Gunsten Weierheim, Weierheim gegen Weierheim 95 zu 88 zu Gunsten Wankenschlag, Wankenschlag gegen Weierheim 96 zu 88 zu Gunsten Wankenschlag, Wankenschlag gegen Weierheim 97 zu 88 zu Gunsten Wankenschlag, Wankenschlag gegen Weierheim 98 zu 88 zu Gunsten Wankenschlag, Wankenschlag gegen Weierheim 99 zu 88 zu Gunsten Wankenschlag, Wankenschlag gegen Weierheim 100 zu 88 zu Gunsten Wankenschlag.

Turnvereine Heidelberg gewinnen den Wanderpreis der „Badischen Presse“ im Schlagballspiel.

Die Endspiele um den Wanderpreis der „Badischen Presse“ für die beste Schlagballmannschaft im X. Turnkreis fanden am gestrigen Sonntag in Schwellingen im Schloßgarten statt. Dieses Mal war den Turnvereinen goldener Sonnenschein beschieden, ganz entgegengekehrt zum 26. September in Karlsruhe. Unter der bewährten Leitung des II. Kreispräsidenten, Reallehrer H. Jone-Freiburg, kamen die Spiele zum Ausgange, das Protokollspiel zwischen T.B. Neckarau und T.Obem. Heidelberg endete mit dem Siege der überlegenen Heidelberger Mannschaft (61 zu 28 Punkten). Das Entscheidungsspiel mit dem T.B. 1846 Karlsruhe hatte zwei gleichstarke Mannschaften auf den Plan gerufen. Bis zum Schlusse war eine Ueberlegenheit der beiden Gegner nicht zu bemerken; war Heidelberg in der Schlagtechnik (Weit- und Steilwürfe) bemerkenswerter, so zeigte Karlsruhe im Zusammenhänge gegen früher ein verständnisvolleres Zusammenarbeiten. Das Ergebnis 46:44 gibt hier von beiderseitigen Zeugnissen.

Die Ueberlegenheit des Wanderpreises, den Vorkämpfer des Fichters in Bronze auf schwarzem Sockel darstellend, geschah durch den I. Kreisvertreter, Realgymnasiallehrer Weierheim, unter anerkennenden Worten des Dantes an den Stifter der künstlerischen Wanderpreises, dem Verlage der „Badischen Presse“, und in begeisterten Worten an die Spieler und anwesenden Mitglieder von Schwellingen, Heidelberg, Mannheim, Neckarau, Oberhausen, Karlsruhe.

Die Tamburballmeisterschaft des X. Turnkreises (für Turner) errang sich ebenfalls gestern in Schwellingen R. T. B. 1846 gegen T. B. Neckarau. R. T. B. 1846 zeigte schon vor Platzwechsel seine Ueberlegenheit, die Neckarau nicht mehr ausgleichen konnte. Mit 141:120 Punkten mußte sich Neckarau beugen, somit fiel die Kreismeisterschaft an die gestern glänzend spielende Mannschaft des R. T. B. 1846.

Ein Privat-Fußballspiel zwischen den spielgewandten Mannschaften des T. B. Neckarau und T. B. Oberhausen endete zu Gunsten Oberhausens mit 81 zu 75 Punkten.

Fußballsport

Es schlußfolgert, Seiderer und Sutor in Wien? Die drei bekanntesten süddeutschen Internationalen, der Torwächter Stuhlfrau u. sowie die beiden Stürmer, Seiderer und Sutor weilen, einer Nachricht aus Wien zufolge, vor kurzem in der österreichischen Haupt-

stadt und haben bei einem großen Wiener Sportklub ihren Bescheid angemeldet. Es bleibt abzuwarten, ob die Ueberzeugungsbekundung der drei ausgezeichneten deutschen Fußballer wirklich ernst zu nehmen sind. Von derselben Quelle erfahren wir, daß ein Amstieberfahren im Gange ist, um die gegen die deutschen Internationalen Strauß, Wunderlich usw. verhängten Strafen aufzuheben. Wie erinnerlich, haben sich die deutschen Repräsentativen anlässlich des letzten Bänderkampfes Süddeutschland-Niederösterreich vom Oesterreichischen Fußball-Verband Geldbeträge vorstrecken lassen und wurden deshalb vom Süddeutschen Fußball-Verband auf längere Zeit von der Teilnahme an repräsentativen Spielen ausgeschlossen.

Die Ergebnisse im Südwürttemberg. Liga-Klasse.

J. C. Mühlburg—J. C. Pforzheim 0:2. B. A. Pforzheim—J. C. Pforzheim 1:4. Karlsruhe Fußballverein schlägt in Laub im Botspiel J. B. Laub mit 9:0.

J. C. Mühlburg—J. C. Pforzheim 0:2.

Es wittert die erste Runde im Südwürttemberg des Schlusse zutreibt, desto begieriger und von Erwartungen erfüllt ist das große Fußballpublikum. Keine noch so implimentale Witterungsmöglichkeit vermag die zahlreichen alten und jungen Sportbegeisterten abzubringen, in sonnigen Berganlagen und die Sportplätze hinanzuwandern, um sich an einem kräftigen und lebendigen Fußballspiel zu erheitern. In diesen Tagen umarmen daher auch wieder die Fußballbegeisterten den Kampfplatz an der Donnersbergstraße, um heute zu sein des Treffens zwischen dem J. C. Mühlburg und dem J. C. Pforzheim. Es wurde beiderseits ein Spiel gegeben, das in seinen einzelnen Momenten wirklich sehr interessant und spannend war. Mit etwas weniger Geduld und etwas mehr Glück hätte Mühlburg das Spiel auf ein unentschiedenes stellen können, das hätte dem Spielverlauf viel eher entsprochen als die Niederlage von 2:0, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß das zweite Tor ein von Mühlburg selbstverursachtes war. Die Mühlburger Elb, insbesondere deren Sturm, war eben dem Mühlburger verfallen. Solche Chancen, wie sie die Stürmerreihe des J. C. M. trotz größter Gegenwehr nicht auszunutzen vermochte, sieht man in der Tat selten bei einem Fußballspiel. Es waren ihrer nicht gerade viel, aber nach der Art, wie sie sich gaben, hätten sie von einem vor dem Tor stehenden Mannschaff unbedingt verwandelt werden müssen. Mühlburgs Stürmer gaffeln den besten Fußball, den ich im bisherigen Verlauf der Spiele im Südwürttemberg gesehen habe. Mühlburgs Stürmer gaffeln den besten Fußball, den ich im bisherigen Verlauf der Spiele im Südwürttemberg gesehen habe. Mühlburgs Stürmer gaffeln den besten Fußball, den ich im bisherigen Verlauf der Spiele im Südwürttemberg gesehen habe. Mühlburgs Stürmer gaffeln den besten Fußball, den ich im bisherigen Verlauf der Spiele im Südwürttemberg gesehen habe.

Ligatabelle im Südwürttemberg.

Stand vom 31. Oktober.

Verweise	Spiele	Gew.	Unentf.	Verlor.	Punkte	Tore
J. C. Pforzheim	8	7	1	—	15	20:6
J. C. Pforzheim	8	4	2	2	10	16:9
Germania Brühlgen	6	4	1	1	9	10:4
R. T. B.	7	3	2	2	8	10:3
Schöner-Memmannia	7	3	1	3	7	8:7
J. C. Mühlburg	7	3	1	3	7	8:11
Stuttgarter Fußballclub	7	2	1	4	5	6:11
R. T. B. Karlsruhe	6	1	1	4	3	3:11
J. C. Pforzheim	7	1	1	5	3	3:10
J. C. Pforzheim	7	1	1	5	3	8:19

Die unteren Klassen.

A-Klasse:

- Schöner Karlsruhe—Germania Durlach 0:1. Sü Stern Karlsruhe.
- 2. Mannschaft—Germania Durlach 2. Mannschaft 2:4. Sertha Karlsruhe—Germania Durlach 3:1. Knielingen—Grünwinkel 1:0. Knielingen 2. Mannschaft—Grünwinkel 2. Mannschaft 1:1. Knielingen 3. Mannschaft—Grünwinkel 3. Mannschaft 2:1.
- C-Klasse. J. C. Mühlburg—Turno Durlach 1:3; Wöllingen II Turno, Durlach II 4:2; Viktoria Mühlburg—Olympia Karlsruhe 5:2; Viktoria Mühlburg II—Olympia Karlsruhe II 4:0.

Die Resultate in den übrigen Kreisen.

Oberwürttemberg, Waldhof—Sandhofen 4:0; VfR Mannheim—Sp. Bpa. 07 Mannheim 3:0; Neckarau—Schwellingen 2:1; Pfäfers Mannheim—Käfertal 3:1; Reudersheim—Darmstadt 4:1; Kreis Württemberg, Sportklub Stuttgart—Sportfreunde Stutt-

nämlich: „Um uns liegt noch viel Odland; der einseitige Intellektualismus steht noch reichhaltig in Blüte; in weiten gebildeten und besonders auch in pädagogischen Kreisen wird der innige Zusammenhang von Körperkultur, Körperpflege und Gesundheit mit geistiger Tätigkeit und mit Charakterbildung noch immer nicht hinreichend gewürdigt“ trifft leider heute, 10 Jahre später, noch im gleichen Maße zu.

Emil von Schöndendorff war unermüdet tätig durch Wort, Schrift und Tat aufklärung zu schaffen und was wir in den weiteren Abschnitten der sehrreichen und geschickt zusammengefaßten Schrift über seine Tätigkeit lesen, gibt ein abgeschlossenes Bild seines Lebenswerkes, das er in erster Linie in den Dienst des Vaterlandes stellte. Die Broschüre verdient nicht nur von jedem Turn- und Sportfreund gelesen zu werden, sondern dürfte in keiner Lehrer- und Schüler-Bibliothek fehlen. Nicht zuletzt auch können wir das Werkchen unseren Parlamentariern zur Lesüre besonders empfehlen, damit man auch in diesen Kreisen immer mehr erkennen lernt, daß es sich bei der Pflege der Leibesübungen mehr als um eine Spielerei handelt. Richard Bolderauer.

Jugendpflege-literatur.

Am Ende des Jahres 1918 erschienen zwei Bücher, die für das Schrifttum der deutschen Jugendpflege von höchster Bedeutung sind. Im Auftrag der Zentralstelle für Volkshilfe hat Dr. Fritz Schmidt in Berlin herausgegeben, das Ziele, Geschichte und Organisation der deutschen Jugendpflege in zuverlässiger Art enthält. Die Verbände der katholischen evangelischen und jüdischen Religionen, der deutschen Turnvereine, der Arbeiter, Angehörigen und Heimvolkshilfsvereine haben durch sachverständige Vertreter den Sinn und das Streben ihrer Arbeit in reichem Maße und neben der Jugendpflege im engeren Sinne ferner die veränderten Verhältnisse der Jugendpflege wie der Jugendberufshilfe, die freizeitleiche Jugendberufshilfe der Jugendberufshilfe und die veränderliche Jugendbewegung zu streifen, die mehr oder ausschließlich Wissensaufhebungen der Jugend selbst entzogen.

Wenn die Siemeringsche Arbeit ein Mahnwort für die verschiedenartigsten Jugendorganisationen darstellt, geht das ebenso bedeutende

Werk von Martin Käser: „Männliche Jugend“ als Handbuch der Jugendberufshilfe in die feinsten Veranlassungen der jugendlichen Seelen und Gemütsleben beim Einzelnen hinein. Es gibt den Wegweiser der Jugend und die Grundfragen der Erziehungserkenntnis in so eingehender, feinsinniger und wissenschaftlicher Form, wie es bis jetzt in der deutschen Jugendliteratur wohl kaum zu finden ist. Durch die Herausarbeitung der Gesichtspunkte in der Jugendberufshilfe wird dieses Erziehungsbuch wertvoll für jeden Jugendberufshilfer, auch dann in unermünder Weise, wenn die Macht und Wirkung der religiösen Grundlagen auf denen das Ganze steht, nicht voll anerkannt werden sollen. Das Werk erhebt innerhalb der Schriftensolche des Evangelischen Erziehungsamtes der Inneren Mission in der Agentur des Deutschen Hauses in Hamburg.

Es scheint, daß die vielen Jahre rastloser Arbeit, die in der Jugendberufshilfe geleistet worden ist in diesen beiden Büchern wissenschaftliche Ergebnisse angeht haben. Prof. Dr. Käser-Karlsruhe.

Von der Deutschen Hochschule für Leibesübungen.

Der Große Rat der Deutschen Hochschule für Leibesübungen hielt am Freitag in Berlin unter Vorsitz von Staatssekretär Le wald eine Sitzung ab. Der nebrüdt vorliegende Tätigkeitsbericht über das abgelaufene 1. Semester der Hochschule wurde durch Generalsekretär Dierck und Dr. Mallwitz in klarer und überblicklicher Weise ergäntzt. Ueber den Arbeits- und Fortschrittsplan für das kommende Wintersemester nach Generalsekretär Dierck ein kurz 3. Referat, aus dem zu ersehen ist, daß bisher sechs Damen und 23 Herren neu eingeschrieben sind und daß außerdem etwa die Hälfte der Schüler des 1. Semesters die Hochschule weiter besuchen, so daß für das kommende Semester mit ungefähr 70 Studenten zu rechnen ist. Der wissenschaftliche Unterricht soll in Zukunft in der Hauptstadt vorrücken, die praktischen Übungen nachmittags vorlieht werden. Vom Senat ist die Herausgabe eines Jahrbuchs, welches etwa 80 Bände umfassen soll, beschlossen worden. Die Bibliothek soll eine reichhaltige Literatur über das gesamte Gebiet der Leibesübungen besitzen. Die entgeltliche Anstellung von Sportlehrern wurde dem Senat übertragen. Neu gewonnen ist der bekannte Braunschweiger Lehrer Steinhauf. Im Senat wurde anstelle von Sinnemann (Berlin) Dr. Baatzen (Wien) gewählt, während Dr. Sutor neu hinzukam. Die im Entwurf vorliegende ausführliche Prüfungsordnung wurde mit geringfügigen unbedeutenden Änderungen genehmigt. Der Bericht über die Wirtschaftliche Lage der Hochschule wurde ebenfalls genehmigt. Die für das kommende Semester entstehenden Unkosten von etwa 100 000 M. können als gedeckt angesehen werden.

Städt. Volkshochschule

Die Kurse in der Abendkategorie finden nicht mehr statt. Den Teilnehmern wird empfohlen, sich bei den am 2. November d. S. bestimmten städtischen Volkshochschulkursen zu melden.

Bad. Volkskirchenbund

Thema: Arbeiter und Kirche. Referent: Stadtpfarrer Hobbe. Freie Ausstrahlung.

D. H. V.

Jahres-Hauptversammlung am Dienstag, 2. Novbr., 7 Uhr abends im Gartenaal Weinzierl.

Eintrachtsaal

Morgen, Dienstag, 2. Nov. 7 1/2 Uhr abends. Weismann-Gaede.

Eintrachtsaal

Donnerstag, 4. Nov., abds. 8 Uhr. Abschieds-Konzert. Sonaten-Abend.

Dr. Hans Rohr

Karten zu Mk. 10.-, 8.20, 6.40, 3.40 an der Abendkasse u. in der Musikalienhandlung.

Hotel Friedrichshof

Heute Montag bis Freitag täglich 8 Uhr abends: die experimentalen Bellachini-Gastspiele.

Versteigerungen

Weymann, National, Karlsruh. 37. Tel. 5518.

Ihr Bruch wird größer!

Er drückt sich unter der Pelotte hervor. Die Hernien-Heilmethode, Erfinder Dr. Winterhalter.

Große Auswahl in Pelzen

Jeder Art, besonders Alaska-Fuchs, Blau-Fuchs u. Kreuz-Fuchs.

Zirkel 32

1 Treppe hoch. W. Lehmann.

Gebisse

Platin, alt Gold und Silber zahlt am besten N. Grün, Schützenstrasse Nr. 40.

Bad. Landestheater zu Karlsruhe

Montag, den 1. November 1920. Der Evangelistmann.

Volksbühne

Dienstag, den 2. November. Anfang 7 1/2 Uhr. Erstes Sinfonie-Konzert in der Fosthalle.

Hohe Preise

U. Schap, 97 Kaiserstrasse 97. Eingangs-Verkehr.

Felle aller Art

W. Schap, 97 Kaiserstrasse 97. Eingangs-Verkehr.

Kleider!

Uniformen, Schuhe, Wäsche, Möbel etc. R. Billig, Markgrafstr. 17. Tel. 1977.

Fortwährend kauft zu höchsten Preisen

getz. Kleider, Schuhe, Hüte etc. S. Jablonka, Sähringerstr. 23.

Billigste Feinspinnerei

Kartoffel- und Getreidefabrik, Sähringerstr. 23.

Die Heilsarmee

Am Dienstag, den 2. Nov., abends 8 Uhr. Handelt ein Vortrag über den großen Heilsarmee.

die Milchverteilung

Oberleutnant Dreino, Leiter des Rinder-Dispersionswesens der Heilsarmee.

COLOSSEUM

Gastspiel Peter Prang mit Gesellschaft.

Heute

und folgende Tage 8 Uhr. Der sensationelle Lach-Schlagler.

Die spanische Fliege!

Schwank in 3 Akten. Vorverkauf im S.H.D. Zigarrenhaus.

Abendakt

Malkurse für Damen u. Herren. Anmeldungen u. B. 2402 an die 'Bad. Pr.'.

In 30 Minuten

evtl. sofort zum Mitnehmen werden. Pabbilder.

Tapeten

reichhaltige Auswahl. H. Durand, Zunftstraße 24.

Gebisse, Brennstoffe

Platin, alles Gold und Silber 2.

U. und Berthoni

Uhren, Gebisse.

U. Gold, Silber, Platin

und solche Gegenstände aller Art.

Hohe Preise

U. Schap, 97 Kaiserstrasse 97. Eingangs-Verkehr.

Felle aller Art

W. Schap, 97 Kaiserstrasse 97. Eingangs-Verkehr.

Kleider!

Uniformen, Schuhe, Wäsche, Möbel etc. R. Billig, Markgrafstr. 17. Tel. 1977.

Fortwährend kauft zu höchsten Preisen

getz. Kleider, Schuhe, Hüte etc. S. Jablonka, Sähringerstr. 23.

Billigste Feinspinnerei

Kartoffel- und Getreidefabrik, Sähringerstr. 23.

NEU AUFGENOMMEN: ULLSTEIN-



Verkauf preiswerter Mäntel für Männer.

Die Städt. Bekleidungsstelle bringt ab Dienstag, den 2. November einen Vollen Bekleidungsartikel.

Winter-Mäntel für Männer

aus guten, warmen Stoffen in den Farben blau, braun, grau und modisfarben zum Preise von Mk. 270.- in einreihigem und Mk. 298.- in zweireihigem Fasson zum Verkauf.

Verkauf an Obermann.

Wiederverkäufer aus-schlüssen. Widmateriai gef. mitbringen. Verkauf täglich in der Neuen Städt. Musikinstrumenthalle.

Rentner

die mit ihren Renten nicht mehr auskommen, erhalten kostenlos Rat-schläge unter Nr. 15679 in der 'Badischen Wertsche'.

Echte Casino 25 Pfg. J. V. D. 30 Pfg.



Getr. Kleider aller Art

Schöne, weiche, herberbeitete, Pland-gefasst u. samt-kundig an höchst. Wert. Tel. 2051 Karabanoff.



ca. 3-400 Stück erstkl. Oldenb. Läufer u. Ferkel

zum Verkauf stehen. Sämtliche Tiere kommen frisch vom Lande und sind deshalb alles gesunde und kräftige Schweine.

Friedrich Müller, Mannheim, Burgstrasse 31.

Hauptgeschäft: Köln-Pou heim. Telefon Amt Stone n 35. Venloerstrasse 1d.

Zweiggeschäft: Vohwinkel-Elberfeld

Telephon Nr. 3996. A8048. Kaiserstr. 141. Jeden Donnerstag verkaufe ich auf dem Viehmarkt Mannheim.

Johannes Hach

erstkl. Herrenschneiderei. Spez. Raglan und Schlüpfer Stofflager.

Telephon 1619. Leopoldstr. 1a. Karlsruhe.

Adolf Stängle

Damenschneiderei für Straßen, Gesellschafts-, Jackenkleider, Ski- und Reutkleider.

Stofflager. Zirkel 32. Ecke Ritterstrasse. 14700.

Guten Mittag- u. Abendtisch

in nächst. Freizeitanstalt. Preis für 16, 1 Fr. hoch. NB. a. 4 Uhr Mittagstisch.

Daniels Konfektionshaus

Wühlmstr. 34, 17. Seidenmäntel, Ripsmäntel, Sportjacken zu billigen Preisen.

Wappen-Perücken

Lager und Anfertigung. Erste Karlsruher Wappen-Khuk.

H. Bieler

Zwischen Haupt- u. Kirchstrasse. Gemahlene Mehle, Maisgries u. Weismehl.

Weiße Honig

W. Scheiden 17. 1/2. verfertigt bei Einwendung von Weibchen mit Nachnahme.

Brieftasche verloren!

Breitwandige Schirm- oder Hochstr. Rückgabe gegen Ueberlassen ungl. Barcodes und 30 RM. Barcodes.

Verloren

wurde am Montag abends auf dem Wege Rittlerstr. nach dem Grottenum ein wertvolles Briefkast-Rollier. Abgabe gegen gut. Velo nun in der Expedition der 'Badisch. Wertsche'.

Verloren

Sommerabend im Landes-Theater goldener Sticker m. Gul. Abgabe gegen Belohnung. 105444.

Hund

Wunsch-Konosse. Woffe-Landwirtsch. auf Karlsruh. Abgabe. 47a. 4.

Kapitalien

Beteiligung oder Kauf eines Geschäftes, gleich welcher Branche, von Kreislagen.

Kapital u. Waren

besteht sich aus Einzahlungen eines Klein-Verkaufsladens.

Ia. Existenz

Fähig. Kaufm. dient sich einmal. Geld zur Verfügung. an sich. oemimur.

Rippenheizröhren

50 u. 100 mm l. B. u. nach Maß, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben.

Größerer Vollen edr.

Bernhard Würzburger, Karlsruhe. Gew. 11. 16584.

Kassenstunden der Steuereinnahm.

Die Kassenstunden sind von jetzt an wie folgt festgelegt: an Wochentagen von 8-12 u. 2-4 Uhr, an Samstag von 8-12 Uhr.